

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort	5
<b>Erster Teil (Hermann Augustin)</b>	
1. Einleitung: im Mai 1945 zu einem notwendigen „Neuanfang“	15
2. 23. Mai 1963 – das Datum meiner Einführung in der Feldstedter Kirche durch Bischof D. Reinhard Wester: „Möglichst unvoreingenommen an die Arbeit im Pfarrbezirk herangegangen“	16
3. Das zwischen zwei nationalen Kulturen politisch abhängige Herzogtum Schleswig in seinen Bestrebungen nach Unabhängigkeit und der Beginn der Christianisierung bis zum Vertrag von Ripen 1460	22
a Die vorchristliche Zeit	22
b Die Christianisierung durch Mission	23
c Die Reformation, die Erweckungsbewegung und die Zeit als Landeskirche bis zum Aufkommen der Nationalismus	26
4. Die Jahre der gemeinsamen Geschichte mit dem Herzogtum Holstein vor der Volksabstimmung 1920	28
5. Die Auswirkungen der durch die Grenzziehung 1920 erfolgten Teilung des Herzogtums in Nord- und Südschleswig für das kirchliche Leben der nördlich der Grenze entstandenen deutschen Minderheit bis 1930	30
a Das Bemühen um eine einheitliche deutsch-kirchliche Arbeit	30
b Die Gründung der Nordschleswigschen Gemeinde (NG) 1923	32
6. Einwirkungen und starke, gefährliche Spannungen im deutschen kirchlichen Leben Nordschleswigs durch die Gründung des NS-Regimes in Deutschland von 1933 bis 1945	35
a Einige Reaktionen von Seiten der dänischen Volkskirche und ihre Bischöfe	37
b Besonders gekennzeichnete Ereignisse innerhalb der Nordschleswigschen Gemeinde (NG)	39
c Die Arbeit der Stadtpastoren in der Abwehr von Einflüssen des NS-Regimes	41

	d Die Einrichtung eines „Kirchenamtes“ für die deutsche Volksgruppe in Nordschleswig zur verstärkten Einflussnahme auf die „zweigleisige“ kirchliche Arbeit im Jahre 1943	44
	e Der „Haderslebener Kreis“ und seine „Loyalitätserklärung“ von 1943	47
	f Abschließende Beurteilung der „Zweigleisigkeit“ des deutschen kirchlichen Lebens in Nordschleswig während der Jahre 1933 bis 1945	48
7.	Kurzer Einblick in die Situation der kirchlichen Arbeit innerhalb der dänischen Minderheit in Südschleswig während der Jahre 1933 bis 1945	49
8.	Das Kriegsende mit der Beendigung der deutschen Besetzung Dänemarks und die zögernde Fortsetzung mit den ersten Schritten zu einem „Neuanfang“ der „zweigleisigen“ deutschen kirchlichen Arbeit der Minderheit	50
	a Mai 1945 – ein „Nullpunkt“ der kirchlichen Arbeit?	50
	b Der besondere seelsorgerlich-kirchliche Auftrag zu einem „Neuanfang“ innerhalb der deutschen Minderheit in Nordschleswig 1945	52
9.	Die Verhandlungen zur Neuausrichtung der Nordschleswigschen Gemeinde mit dem Schleswiger Bischof D. Reinhard Wester und die Brückenbaufunktion von Hans Egon Petersen	55
	a Hans Egon Petersen – als Pastor prädestiniert für einen „Neuanfang“	56
	b Schwierige Gespräche und Verhandlungen für die Nordschleswigsche Gemeinde in Nordschleswig und Kopenhagen zu einem erfolgreichen „Neuanfang“	60
10.	Friedrich Jessen – der erste Senior der Nordschleswigschen Gemeinde und seine Mitwirkung am „Neuanfang“ nach 1945 – eine persönliche Anmerkung zu Pastor Friedrich Jessen – eine persönliche Anmerkung zu Pastor Andreas Schau	64
11.	Neuanfänge in der übergemeindlichen Arbeit der Nordschleswigschen Gemeinde und in den Städten – besonders: das Jugendlager auf der Nordseeinsel Röm	73
	a Das allgemeine deutsche kirchliche Gemeindeleben in den Städten und auf dem Lande	73

b Die Jugendarbeit und das Jugendlager auf Röm – ein letztes Beispiel, unter „nationalen Schwierigkeiten“ Lösungen zu finden?	74
---	----

12. Errichtung des siebten Pfarrbezirks der Nordschleswigschen Gemeinde in Feldstedt: „Neuanfang nach 1945“ zum 40-jährigen Jubiläum mit zwei Festgottesdiensten am 23. Mai 1963 abgeschlossen – Einführung von Pastor Dr. Hermann Augustin in der Feldstedter Kirche	80
13. Kurzer Einblick in die kirchliche Arbeit der dänischen Minderheit in Südschleswig nach dem Kriegsende Mai 1945	83
14. Jahre des wachsenden Vertrauens innerhalb der deutschen kirchlichen Arbeit der Minderheit im Gegenüber zur dänischen Volkskirche in den sechziger/siebziger Jahren	87
15. Einige Hinweise zum Miteinander einer gemeinsamen Ausrichtung des kirchlichen Dienstes der beiden Minderheiten im Schleswiger Grenzraum	96
a Stufen der Entwicklung bis zur Jahrtausendwende 2000	96
b Fortschritte im neuen Millenium 2000 bis zur Gegenwart	100
16. Schlusswort: Aus zwei Kulturen des Grenzlandes im gemeinsamen Dienst der ev.-luth. Kirche	104
Nachwort	108
Literaturverzeichnis	110

## **Zweiter Teil (Günter Weitling)**

Ergänzende Anmerkungen zu Dr. Augustins Darlegung der Problematik „Nationale und nationalsozialistische Einflüsse auf das ev.-luth. kirchliche Leben der deutschen Minderheit in Nordschleswig“	111
Die Sprachenfrage in Nordschleswig	111
Die Stellung und der Einfluss des Pastors Schmidt-Wodder	113
Das „Kirchenamt“	114
Die Judenfrage	117
Anhang	119
Gemeindeleben im Pfarrbezirk Feldstedt in den Jahren 1963 bis 1973	120
Aus dem kirchlichen Leben der Nordschleswigschen Gemeinde	123
Das erste ehemalige Römlager von 1961 bis 1987 – in Bildern	136
Römlager heute	149
50. Jahresfest der Nordschleswigschen Gemeinde im Mai 1973	152